

Impressum	2
Inhalt	3
Vorwort Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb	4
Brief an die Kolleginnen und Kollegen Wolfgang Böge	5
Bausteine zur Auswahl	
Die Bausteine 1–10 finden sich in „Globale Herausforderungen“ Band 1, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2011 (10 Unterrichtseinheiten mit Anhang, 208 Seiten)	
Baustein 11	
Nachhaltigkeit – Lebensgrundlagen heute und morgen Wolfgang Böge	7
Baustein 12	
Wie viele werden wir werden? Demografische Entwicklungen Helge Schröder	13
Baustein 13	
Wanderungsbewegungen Rainer Tetzlaff	31
Baustein 14	
Verstädterung Matthias Greite	49
Baustein 15	
Epidemien und Gesundheit Kathrin Stoffregen	67
Baustein 16	
Wasser – eine globale Herausforderung im 21. Jahrhundert Hartwig Dohrke	85
Baustein 17	
Energie und Energieversorgung heute Wolf-Rüdiger Grohmann	103
Baustein 18	
Erneuerbare Energien im Aufwind Gerhard Kobe	121
Baustein 19	
Rohstoffe und Rohstoffknappheit Wolfgang Böge	139
Baustein 20	
Unsere Ernährung heute und morgen Wolfgang Böge	157
Baustein 21	
Natur – Ökonomie und Ökologie Stefan Prochnow	175
Baustein 22	
Klima und Klimawandel Ingo Langhans	191
Baustein 23	
Hat der Wald eine Zukunft? Christine Müller	207
Baustein 24	
Meere – Nutzung und Verschmutzung Helge Schröder	223
Baustein 25	
Biodiversität – genetische Schätze in Gefahr Wolfgang Böge	239
Baustein 26	
Boden – unsere Grundlage Wolfgang Böge	251
Baustein 27	
Sorgen von heute und morgen Wolfgang Böge	265
Die Autorinnen und Autoren	271



Foto: © S. Buschkamp

*Sehr geehrte
Kolleginnen und
Kollegen!*

Die Reihe Globale Herausforderungen, deren erster Band im Frühjahr 2011 erschien (zu den Bausteinen 1–10 vgl. S. 2), wird im zweiten Band fortgesetzt mit dem Schwerpunkt Mensch

und Natur. Die Bausteine können sowohl im gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereich (Politik, Soziologie, Gemeinschaftkunde, PGW, Wirtschaft etc.) wie auch im Fach Geografie genutzt werden. Diesmal sind es 17 Themen (Bausteine 11–27), die in kleinen Unterrichtseinheiten unabhängig voneinander, aber doch aufeinander bezogen und sich gegenseitig ergänzend behandelt werden. Natürlich sind weitere Themen denkbar, aber die Redaktion hat sich bemüht, einerseits zentrale Fragen, andererseits auch einen weiten Kreis an Themen auszusuchen, aus denen ausgewählt werden kann. Sicherlich wird das eine oder andere Thema nicht in den Rahmen der Pläne passen, aber hier ist dem Unterrichtenden ein Strauß von Themen an die Hand gegeben, der in entsprechender Auswahl Basis längerer Unterrichtseinheiten sein kann, Freiräume in den Rahmenplänen interessant füllen und sogar auch kurzfristigen Vertretungsunterricht stützen kann, in dem eine thematisch zum Unterrichtsgang passende, aber in sich geschlossene Einheit mit einem Baustein eingefügt wird.

Jede Einheit kann für sich allein genutzt werden, oder der/die Unterrichtende kann Materialien aus verschiedenen Bausteinen zusammenführen; das Gesamtmaterial ist sehr flexibel angelegt. Fast immer lassen sich auch Teile der Bausteine weglassen ohne das Gesamtthema unzulässig zu verkürzen.

Unterrichtlich bewährte Grundstrukturen wie das Bausteinprinzip und das leicht für Vervielfältigungen zu nutzende Doppelseitenprinzip sind beibehalten worden. Die Arbeitsfragen und die kurzen Anregungen zu methodischen Fragen in Extra-Kästchen stehen direkt bei den Materialien oder doch auf den umgebenden Seiten. Auf S. 271 findet sich eine

Übersicht über die methodischen Anregungen und die Seiten, auf denen sie zu finden sind. So sind die Materialien, auch wenn nur ein Exemplar zur Verfügung steht, in Kopien einerseits unmittelbar für Unterricht verwendbar. Andererseits ermöglicht die Konzeption als Loseblattsammlung die laufende Aktualisierung der Materialien mit Zeitungsartikeln zu neuen Konflikten z. B. oder weiteren Ergänzungen, z. B. neuere Statistiken, die an der entsprechenden Stelle in den Ordner eingefügt werden und so das Material auch für den zukünftigen Einsatz bereichern.

Zielgruppen sind auch für Band 2 die ca. 14–17-Jährigen aller allgemeinbildenden Schulformen, wobei den Autoren ein mittleres Anspruchsniveau vorgegeben und um Vereinfachung gebeten wurde, soweit es die Sache erlaubt. Die/der Unterrichtende kann innerhalb der Materialien schwerere oder leichtere Aufgaben für die Lerngruppe oder einzelne Mitglieder aussuchen und so differenzieren und individualisieren, ohne dass der Gesamtzusammenhang verloren geht.

Neben dem Unterricht in der Lerngruppe insgesamt bieten sich die Themen und die Art der Präsentation an für offenere Formen, Projektstage oder Projektwochen. Thematisch zusammenpassende Bausteine ergeben das Material für Stationenlernen, projektorientierte Formen, aber auch Referate oder Ausgangspunkte für Facharbeiten. Die handlungsorientierten Ansätze aus den Bausteinen können vielfach Ausgangspunkt für Aktionen sein. Viele dieser Möglichkeiten sind in den Arbeitsaufgaben angelegt.

Die Konzeption ist daraufhin angelegt, der/dem Unterrichtenden in der unterrichtlichen Praxis den Zugang zu den oftmals eher fernliegenden Themen zu erleichtern. Natürlich kann allerdings auf so knappen Raum immer nur ein Basismaterial geboten werden. Die Autoren waren auch gebeten, die Texte so zu verfassen und die Materialien so auszuwählen, dass sie selbsterklärend sind und Unterrichtende und Lerngruppen nicht erst Nachschlagewerke oder andere Hilfsmittel zu Rate ziehen müssen, um die Bausteine bearbeiten zu können. Konsequenterweise wurden daher auch genutzte Fachbegriffe erklärt und schwerverständliche Fachsprache bzw. zu theoretische, zu abstrakte oder zu detaillierte Darlegungen

vermieden. Dabei wird sicherlich manchmal die Grenze des noch Vertretbaren gestreift. Jeder wird seine fachlichen Ansprüche besonders im Auge haben, ausdrücklich soll aber hier nicht jedem wissenschaftlichen Exaktheitsanspruch nachgegeben werden, um den vorgegebenen Rahmen nicht von vornherein zu sprengen.

Die Bausteine sind, wie oben gesagt, für eine unmittelbare Verwendung im Unterricht konzipiert, sofern der/die Unterrichtende nicht eine eigene Konzeption mit einer Auswahl verfolgen will. In der heutigen Situation der Arbeitsverdichtung durch erhöhte Unterrichtsverpflichtungen fehlt vielen Lehrkräften die Zeit zu einer eigenständigen Planung des gesamten Unterrichts. Die Autoren hoffen, hier ein Hilfsmittel geschaffen zu haben, das die Arbeit erleichtert, ohne das Ergebnis zu beeinträchtigen. Insbesondere war dabei auch zu bedenken, dass in dem hier angesprochenen Fachbereich vielfach Lehrkräfte fachfremd eingesetzt werden, für die diese Materialien eine besondere Erleichterung der Vorbereitungsarbeit sein können bzw. Anreiz sind, auch einmal weniger vertraute Inhalte, die aber heute von besonderer Bedeutung sind, an die Lerngruppen heranzutragen. Die Materialien dürfen anders als andere Unterrichtsmaterialien unter Hinweis auf die Bundeszentrale für politische Bildung frei kopiert werden.

Einer im September 2011 erschienenen repräsentativen Umfrage von infas im Auftrag der Bertelsmann Stiftung zufolge sehen ca. zwei Drittel der Bevölkerung die Globalisierung insgesamt als etwas Positives. Weniger als ein Viertel meint, dass es Bereiche gäbe, in denen es ihnen ohne Globalisierung besser gehen würde, wobei die Bedeutung der Globalisierung für die Gesamtsituation in Deutschland höher eingeschätzt wird als für die eigene konkrete Lage. Ebenfalls ca. zwei Drittel der Befragten halten die Globalisierung für eine positive Entwicklung für

die Welt, bezogen auf Deutschland meinen dies sogar mehr als 70%. Aber die Risiken, wie sie in diesem Band behandelt werden, sind ebenfalls im Blick. Über 90% befürchten eine zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich, und Probleme mit der Energieversorgung und Knappheit der Rohstoffe. Mehr als zwei Drittel befürchten, dass die Nahrungsmittel und die Wasserreserven noch weniger reichen als bisher, dass eine neue Finanzkrise und der Bankrott von Staaten drohen, und immerhin noch über 50% halten den Ausbruch einer Pandemie in der Zukunft für wahrscheinlich. Die Frage nach der persönlichen Betroffenheit ergibt ein anderes Bild. Nur eine Minderheit erwartet größere Auswirkungen auf das eigene Leben vom Wachsen der Kluft zwischen Arm und Reich (43%), den Migrationsströmen (39%) und der Knappheit von Wasser und Nahrungsmitteln (42%). Über die Hälfte der Befragten sehen in den G-20-Staaten und der Europäischen Union geeignete Gremien, die Krisen zu bekämpfen (vgl. Thieß Petersen: Meinungen und Einstellungen der Bürger zur Globalisierung und zu globalen ökonomischen Risiken, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2011). Die hier behandelten Themen treffen also genau zentrale Bereiche der zukünftigen Entwicklungen, identifizierbarer Risikozonen und der öffentlichen Diskussion.

Es ist geplant, die Reihe Globale Herausforderungen durch einen dritten Band, der die Zahl der Bausteine zur Auswahl und Kombination auf ca. 38–40 bringen wird, mit dem Schwerpunkt Politik abzuschließen. Im thematischen Zentrum dieses Bandes sollen politische Fragen, Konflikte, Akteure und Lösungsmöglichkeiten stehen. So sind z. B. Themen denkbar wie die Staatsverschuldungskrise, Kulturkonflikte, Krieg, Terrorismus, zerfallende Staatsgebilde, Corporate Governance, Demokratisierung, Menschenrechtspolitik, Friedenspolitik, Entwicklungspolitik, internationale Organisationen, Global Governance und einige Fallbeispiele zu Konflikten.

Wolfgang Böge